

Balkon : Sigmar Polkes thermosensibles Wandbild

Autor(en): **B.C. / Britt, David**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Parkett : the Parkett series with contemporary artists = Die Parkett-Reihe mit Gegenwartskünstlern**

Band (Jahr): - **(1988)**

Heft 18: **Collaboration Edward Ruscha**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-681288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BALKON

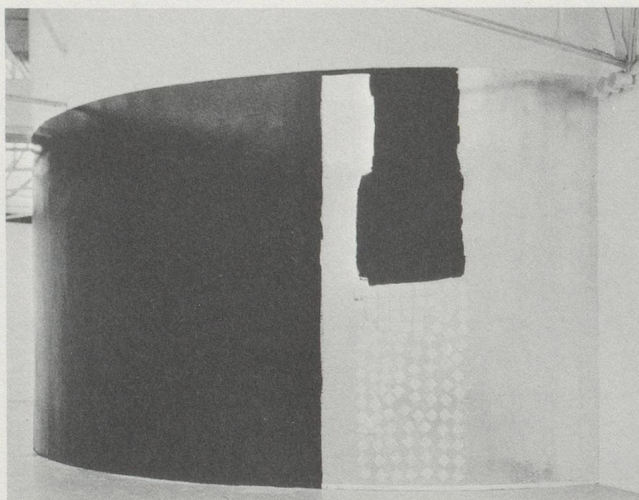
Sigmar Polkes thermosensibles Wandbild

im ARC, Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris

Einen Eindruck von Fülle und von Feier hinterlässt die grosse Sigmar Polke-Ausstellung im ARC in Paris (die noch bis Ende Jahr zu sehen ist): Die Präzision in Auswahl und Hängung der rund hundert ausgestellten Werke öffnet und vertieft den Einblick in die Entwicklung von Polkes «Recherche» in den 80er Jahren. Und die verschlungenen, nicht einfach zu entziffernden Absichten enthüllen sich in Reichtum und Klarheit.

Herzstück der Ausstellung ist eine grosse «Wandmalerei» auf konvexem schwarzem Grund, ausgeführt in farbloser, thermosensibler «Farbe». Der Betrachter ist aufgefordert die Hand, die Wange an die dunkle Wand zu pressen oder durch Reiben der Oberfläche ihr jene Wärme zuzuführen, die sie braucht, um sich in die Farben einer Pfauenfeder zu «hüllen». Zu bemerken wäre, dass eigentlich drei (paradoxerweise farblose) Farben verwendet wurden, die durch Kristallbildung erst nach dem Trocknen zwischen 20 und 33 Grad Celsius in drei Abstufungen Farbe annehmen.

Einmal mehr zeigt sich Polke als Universalist, dessen Anspruch, im schwarzen Universum das Noch-nicht-(oder Nicht-mehr-) Sichtbare sichtbar zu machen, gleichzeitig ein «Corps à corps», ein «peau à peau» miteinschliesst, wie Suzanne Pagé im Katalog schreibt. B.C.



Sigmar Polke's Heat-Sensitive Mural

at the ARC, Musée d'Art moderne de la Ville de Paris



The big Sigmar Polke exhibition at the ARC in Paris, which continues until the end of the year, leaves one with an impression of festive abundance. The hundred or so works on show have been selected and installed with a care and precision that enable Polke's artistic discoveries of the 1980s to be surveyed both comprehensively and in considerable depth. Complex and hard to unravel at times, his intensions emerge here in a wealth of clearly defined detail.

The core of the exhibition is a large "mural" on a convex black ground, painted in colorless but heat-sensitive paint. The viewer is invited to press a hand or a cheek to the dark wall, or to warm the surface by rubbing, whereupon the wall takes on the colors of a peacock feather. In fact, there are three (paradoxically colorless) substances involved; they cristallize and take on color at three different threshold temperatures between 20 and 33 degrees Celsius (68 and 91.5 degrees Fahrenheit).

Once again, Polke shows himself as a universalist: in a dark universe, he aspires to make visible what cannot yet (or can no longer) be seen, and in the process he involves us in what Suzanne Pagé, in the catalogue, calls a corps-à-corps or a peau-à-peau; a skin-to-skin contact.

B.C.

(Translation: David Britt)

